

Aus dem Gemeinderat Weiswampach

Appetithäppchen fürs Auge

Ratsmitglieder begutachten erste Konzeptpläne für neuen Dorfsaal samt Büroräumen in Beiler

VON JOHN LAMBERTY

Ein gutes Jahr, nachdem die alte Schule bei einem Großbrand zum Raub der Flammen geworden war, nehmen die Ideen zur Schaffung eines neuen Dorfsaals in Beiler langsam Konturen an. Im Zuge seiner jüngsten Sitzung begutachtete der Gemeinderat Weiswampach am Donnerstag jedenfalls die ersten konkreten Konzeptpläne des zuständigen Immobilienentwicklers „pierre&nature“. Ein Appetithäppchen fürs Auge sozusagen ...

Der erste Vorgeschmack auf den neuen Dorfsaal in Beiler, den die Mitarbeiter des Büros „pierre&nature“ den Ratsmitgliedern am Donnerstag in Form eines Miniaturmodells und verschiedener 3D-Perspektiven unterbreiteten, schien am Ratstisch prinzipiell gut angekommen zu sein. Auch wenn die Pläne sich zurzeit noch im Stadium des „avant-projet“ befinden und damit für jegliche Änderungsvorschläge offen sind.

Geselligkeit und Gewerbe unter einem Dach

Verschiedene Anpassungswünsche seitens der Gemeindevertreter – insbesondere was die räumliche Unterteilung im Gebäudeinneren betrifft – sollen denn auch zunächst in die weiteren Planun-



Dorfsaal im Bürokomplex: Den bisherigen Entwürfen des zuständigen Planungsbüros zufolge könnte das neue Multifunktionsgebäude in Beiler sich wie hier im Bild präsentieren. (SIMULATION: PIERRE&NATURE)

gen einbezogen werden, ehe man sich dann in einer Arbeitssitzung nochmals eingehender mit dem Konzept befassen wird.

Fest vorgesehen ist bekanntlich aber die Schaffung eines multi-

funktionalen Gebäudes, das neben einem Dorfsaal mit Küche, Bar, Materialraum und Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss auch angemessene Büroflächen für interessierte Gewerbetreibende umfassen soll.

Dank separater Eingänge sollen Saal und Büroräume aber unabhängig voneinander betretbar sein, während beide Trakte auch visuell durch große Fensterflächen im Erd- bzw. Holzverkleidung im

Obergeschoss voneinander abgehoben werden. Neben ausreichend Stellplätzen im Außenbereich ist darüber hinaus ein unterirdischer Parkplatz eingeplant.

Während detailliertere Pläne samt Kostenschätzung nun in den kommenden Monaten folgen dürften, erhielt der Schöffenrat am Donnerstag aber generell grünes Licht, in der bisherigen Richtung weiterzuplanen.

■ **Technischer Dienst.** Daneben beriefen die Ratsmitglieder den Mitarbeiter Raymond Fux in Geheimsitzung zum Ingenieur im technischen Dienst. Auf Anregung des Gemeindedienstes wurde ferner beschlossen, einen allradgetriebenen Transporter für Einsätze im Gelände anzuschaffen. Für den Kauf des Gebrauchtfahrzeugs werden 17 550 Euro bereitgestellt.

■ **Kanalverlegung.** Im Zuge des Baus eines Einfamilienhauses in Binsfeld drängt sich im Ortsausgang in Richtung Rossmühle die Umverlegung eines Abwasserkanalabschnitts auf. Wie Bürgermeister Henri Rinnen erklärte, profitiere man daher nun zugleich von der Gelegenheit, an Ort und Stelle auch ein Oberflächenwasserrohr mitzuverlegen. Für die betreffenden Arbeiten wurden am Donnerstag verschiedene Durchfahrtskonventionen unterzeichnet.

Hoch zu Ross durchs Großherzogtum

49. Ausgabe der „Tour de Luxembourg à cheval“ über knapp 200 Kilometer

Erpeldingen/Sauer. Dort, wo vergangenes Jahr die Schlussetappe endete, fiel dieser Tage der Startschuss für die 49. Ausgabe der „Tour de Luxembourg à cheval“, in deren Rahmen die Organisatoren um Präsident Tom Pletschette auch diesmal wieder zu einem sechstägigen Wanderritt quer durchs Großherzogtum eingeladen hatten. Die „Tour de Luxembourg à cheval“ führte die 37 eingeschriebenen Teilnehmer dabei erneut über knapp 200 Kilometer über Stock und Stein.

In zwei Gruppen aufgeteilt, ritten die Teilnehmer nach der ersten Übernachtung in Eschdorf zunächst nach Michelbouch, anschließend dann über Tüntingen, und Huttingen bis ins Ziel nach Koerich. Auf den täglich über 30 Kilometer langen Etappen konnte man einige erholsame Tage erleben, bei denen wieder die Schönheit der Naturlandschaften zu den Besonderheiten zählten.

Platz zum Abendessen und Schlafgelegenheit fanden die Teilnehmer in Reitställen und Bau-

ernhöfen, wo die Pferde über Nacht in Weiden eingezäunt wurden. Um die Logistik – etwa den Transport von Lebensmitteln und Material – kümmerte sich ein eingespieltes Team. Die Mischung aus gemütlichem Ritt und familiärer Atmosphäre unter den Teilnehmern machten so auch die diesjährige Tour zum Erfolg, sodass die Organisatoren bereits jetzt die Vorbereitungen für die 50. Jubiläumsausgabe ins Auge fassen. (PGr)

■ www.hippoline.lu



Die „Tour de Luxembourg à cheval“ führte auch diesmal über Stock und Stein durchs Land. (FOTO: PHILIPPE GRAFF)

Bittere Urlaubsgrüße

Aus der Sommersitzung des Gemeinderats Vichten

Vichten. In entschuldigter Abwesenheit der Oppositionsräte Nico Maréchal und Luc Recken hatte sich der Gemeinderat Vichten dieser Tage zusammengefunden, um trotz der Sommerferien noch über mancherlei Punkte zu befinden, die offenbar keinen weiteren Aufschub mehr zulassen. Umso verärgerter zeigte sich Bürgermeister Camille Scheuren denn auch über einen geharnischten Brief von Rat Luc Recken, der sich einmal mehr beschwert hatte, dass man gerade zu jener Zeit eine Sitzung anberaume, in der manche „bekanntermaßen“ im Urlaub weilten.

Abgesehen davon, dass es in dem Schreiben von „Lügen und Polemik“ nur so wimmelte, habe der Schöffenrat aber nun einmal entschieden, der Dringlichkeit der Beschlussfassungen Vorrang einzuräumen, wie Scheuren meinte. Mit der Besetzung noch offener Posten in der „Maison relais“ etwa, könne man ja wohl schwerlich bis September warten.

■ **Hochwassermanagement.** Zu den dringlicheren Beschlüssen gehörte so auch die Stellungnahme der Gemeinde zu den staatlichen Hochwassermanagementplänen und den damit verbundenen lokalen Maßnahmen, die einstimmig gutgeheißen wurden. Dies allerdings nur unter der Beifügung zweier zusätzlicher Handlungsaufforderungen, darunter die Anlegung eines natürlichen Rückhaltebassins am Zusammenfluss von Buttebaach und Viichterbaach.



Trotz Sommerferien gab es in Vichten so manches zu besprechen.

■ **Leader-Initiative.** Bestätigt wurde zudem die kommunale Beteiligung an der neuen Leader-Aktionsgruppe Atert-Wark. Gemeindevertreter wird hier Bürgermeister Camille Scheuren.

■ **„Night Rider“.** Trotz einer anstehenden Kostensteigerung für die Kommunen – aufgrund einer Senkung der staatlichen Zuschussungen – will man in Vichten zudem weiter am Rufbusdienst „Night Rider“ festhalten. Sollte dadurch auch nur ein tödlicher Verkehrsunfall verhindert werden, hätten sich die Mehrkosten bereits rentiert, so die einhellige Meinung am Ratstisch.

■ **Müllgebühren.** Ferner ließ der Schöffenrat bereits anklingen, dass es gemäß der Anwendung des Verursacherprinzips demnächst wohl oder übel zu einer Anpassung der Müllgebühren kommen wird. Das entsprechende Taxenreglement war 1997 zum letzten Mal abgeändert worden. (jl)